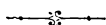


Die Conchyliensammlung

des

Salzburger Museum Carolino-Augusteam.

Von
Prof. Karl Kastner.



Bei der Neuaufstellung der naturhistorischen Sammlungen im Salzburger Museum wurden auch die Conchylien, welche zumeist aus dem Nachlasse des Herrn Dr. Anton Sauter stammten oder von Herrn Regierungsrathe Professor Dr. Carl Ueberle geschenkt worden waren, einer genaueren Durchsicht unterzogen. Da das Vorkommen mancher dieser Formen für Salzburg zweifelhaft, andere in Salzburg sicher vorkommende Arten in dieser Sammlung nicht vertreten waren, wurde vom Gefertigten die Umgebung Salzburgs bis zum Seekirchner-See, Plainfeld, Gaisberg, das Gebiet von Hallein, der Untersberg, ferner Oberpinzgau, besonders Vorderstubaich, das Hollersbachthal, Habachthal, Oberulzbachthal, die wilde Gerlos, die Umgebung von Bramberg, Wald und Krimml einer genaueren Durchforschung der Gehäuse tragenden Conchylien unterzogen.

Die Mollusken-Fauna ist im Flachlande und den Vorbergen eine weit mannigfaltigere als im eigentlichen Hochgebirge, wo die Zahl der Arten und Individuen eine bedeutend beschränktere ist. Die Tiefen der großen Salzburger Seen konnten in Bezug auf ihre Fauna wegen des etwas kostbilligen Vorganges nicht untersucht werden.

Die Hochgebirgsseen, etwa in der Höhe von 2000 m und darüber gelegen, scheinen keine Wasser bewohnenden Weichthiere zu enthalten, wenigstens wurden in den von Herrn Professor Fugger und mir besuchten Seen als: „Wildgerlos-Seen, Wildkarsee, Seekarsee, Rinderkarsee, Karsee bei Bramberg, Weisseneggersee, Lizelsee in Stubach, Brandl- und Brechl-See in Hiezbach“ keine Spur von solchen angetroffen.

Die im Lande Salzburg aufgefundenen Arten wurden nach S. Cleffin „Deutsche und Oesterreichische Molluskenfauna“ bestimmt und der Museal-sammlung eingereiht.

In den nachfolgenden Daten wird das Vorkommen der aufgefundenen heimischen Arten kurz besprochen; die richtige Bestimmung derselben kann nach den im städtischen Museum befindlichen Exemplaren jederzeit überprüft werden.



Gasteropoda. Bauchfüßler, Schnecken.

Fam. Vitrinidae, Glas[s]chnecken.*)

Vitrina diaphana Drapn. Durchsichtige Glas[s]chnecke. Fundort: Ein leeres Gehäuse fand ich im Alterbach-Genist, wahrscheinlich aus dem Torflager zwischen Ruszdorf und Gnigl stammend.

Vitrina elongata Drapn. Kleine Glas[s]chnecke. Fundorte: Unter Heubüsche[n] in der Pieseringer Au, im November nicht selten; Untergrund Salzach-Schotter. — Unter Fichtenrinden an Baumstrünken am Ruhberg; unter altem Holz an feuchten Stellen in der Nähe der Kohlgruberquellen zwischen Gnigl und Guggenthal; unter feuchtem Holz an der Nordseite des Gaisbergplateau; Untergrund Dolomit.

Vitrina pellucida Müll. Kugelige Glas[s]chnecke. Fundort: Ein leeres Gehäuse wurde unter faulem Laubwerke auf Dolomit am Nonnberge gefunden.

Hyalina cellaria Müll. Keller-Glas[s]chnecke. Fundorte: Um Salzburg unter Steinen, Gesträuch, faulem Laub u. nicht selten; z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Ruhberg, Gaisberg und Untersberg (Südseite, Fuß der Steilwände). Blainfeld unter Steinen und Haselnußgebüsch. Untergrund entweder Schotter, Moräne, Conglomerat, Dolomit, Kreide oder Triaskalk.

Hyalina Villae Mort. Villae'sche Glas[s]chnecke. Fundort: Unter Haselnußgesträuch und Steinen in Blainfeld; an der Südseite des Festungsberges an feuchten Stellen der Dolomittfelsen und unter Gebüsch.

Hyalina crystallina Müll. Krystall-Glas[s]chnecke. Fundorte: Im Genist des Altersbaches. Stammt aus dem Torflager- und Felsch-Gebiet zwischen Ruszdorf, Hallwang und Gnigl. Unter Moos, faulem Laub und Holz im Wigner-Gebiet. Untergrund Kreideconglomerat. —

Hyalina nitens Mich. Glänzende Glas[s]chnecke. Fundorte: Um Salzburg unter Laub, Steinen, Moos u. verbreitet; z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Gaisberg, Heuberg, bei Blainfeld, Untersberg; Untergrund

*) Die deutschen Namen sind „J. Reuniz, Synopsis der Thierwelt“ entnommen.

verschieden, sowohl Schotter, als Conglomerat, Kalk, Dolomit und Flysch. Auch im Pinzgau: z. B. im Silurkalk-Gebiet unter Steinen zwischen Wald und Krimml, auf Friedburg; bei Bramberg im Thonglimmerschiefergebiet. Im Moränen-Gebiet bei Rosenthal und der Ruine Hieburg.

Hyalina diaphana Stud. Durchscheinende Glasschnecke. Fundorte: Im Genist des Altbaches; stammt aus dem Torf- und Flyschgebiet nordöstlich von Salzburg. Unter Steinen des Dolomits am Kapuzinerberg an feuchten, schattigen Plätzen. An faulen Holzstämmen der kühlen Schluchten des Kocksteins. Unter faulem Laube und Holze im Aigner-Gebiete (Kreideconglomerat).

Hyalina fulva Drap. Röthlich-gelbe Glasschnecke. Fundorte: Im Geniste des Altbaches. Unter Moos im Aigner Gebiet und bei Bramberg in Oberpinzgau. Untergrund verschieden, als: Torf, Flysch, Kreideconglomerat und Thonglimmerschiefer.

Zonites verticillus Fer. Gedrehte Gürtelschnecke. Fundorte: Unter Steinen und Laub an mehr trockenen Orten, gern unter Haselnußgebüsch; auf dem Dolomit des Kapuzinerberges, Kreideconglomerat am Gaisberg, Flysch am Heuberg, Moränengebiet am Seefirchnersee, häufig unter Haselnußgesträuch bei Blainfeld.

Zonitoides nitida Müll. Glänzende Gürtelschnecke. Fundorte: An sehr feuchten Plätzen unter Moos, Gras, Blätter und Holz im Torf- und Flyschgebiet nordöstlich von Salzburg, und bei Aigendorf, Henndorf und Blainfeld; im Kreideconglomerat bei Aigen und im Thonglimmerschiefergebiet bei Bramberg.

Fam. Patulidae. Weitnabelige Schnecken.

Patula rotundata Müll. Gerundete Nabelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, Blättern, Brettern, Holze, im ganzen Lande auf verschiedensten Boden verbreitet, doch im Urgebirge und Schiefergebirge seltener. Am Südbachhang des Untersberges bis 1600 m.

Patula rupestris Drap. Felsen-Nabelschnecke. Fundorte: Kalk und Dolomit-Felsen im Lande Salzburg bis 1600 m., z. B. Kapuzinerberg, Ruhberg, Untersberg; Silurkalk im Oberpinzgau bei Krimml und Friedburg; auch auf Kreideconglomerat am Gaisberg.

Patula rudrata Stud. Salzachöfen bei Golling (Zool. bot. Zeitschrift, Jahrgang 1853 p. 3, 108). Fehlt in der Museumsammlung.

Patula solaria Menke. Sonnen-Nabelschnecke. Fundorte: Unter

Steinen am Kapuzinerberg (Dolomit), am Fuße des Gaisberges (Kreideconglomerat), am Mönchsberg an der Grenze zwischen Dolomit und tertiärem Conglomerat, und bei Blainfeld unter Haselnußgebüsch und unter Steinen.

Patula pygmaea Drap. Zwerg-Nabelschnecke. Fundorte: Im Alterbachgeniß aus dem Torf- und Flischgebiet nordöstlich von Salzburg stammend; unter Dolomit-Steinen bei den Kohlgruberquellen zwischen Gnigl und Guggenthal.

Fam. Helicidae. Kreifelschnecken.

Acanthinula aculeata Müll. Stachelige Schnirkelschnecke. Fundort: Alterbach-Geniß; stammt aus dem Torf-Flisch-Gebiet zwischen Salzburg, Gnigl, Hallwang, Rufsberg.

Vallonia pulchella Müll. Schöne Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, Moos, Blättern, Holz, am Fuße der Bäume zc. um Salzburg verbreitet; z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Heuberg, Eugendorf, Hendorf, Gaisberg, Elisabethsfager, Untersberg; Untergrund: Schotter, Torf, Moränen, tertiäres und Kreideconglomerat, Flisch, triadische Kalk und Dolomite.

Vallonia costata Müll. Gerippte Schnirkelschnecke. Fundort: Ist seltener als *V. pulchella*, wurde jedoch an denselben Fundstellen getroffen.

Trigonostoma obvoluta Müll. Aufgerollte Schnirkelschnecke. Unter der Conchylienammlung des Museums, herkommend von Dr. Sauter und Regierungsrath Prof. Dr. Aberle, befanden sich auch einige Gehäuse dieser Schnecke, ohne Angabe eines Fundortes. Es muß daher ihr Heimatsrecht für Salzburg erst nachgewiesen werden.

Trigonostoma holoserica Stud. Seiden-Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, Blättern, faulem Holz besonders am Fuße hoher Felsen, z. B. Ruhberg, Ruckstein, Gaisberg, Untersberg, Friedburg, Eingang in's Oberfußbachthal und im Trattenbachgraben; Untergrund: Dolomit, Dachsteinkalk, Silurkalk und Thonglimmerschiefer.

Triodopsis personata Lam. Masken-Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, Gebüsch, todtm Laubwerke, feuchtem Holze verbreitet um Salzburg, z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Heuberg, Gaisberg, Untersberg, Dürnberg bei Hallein; Gastein, Bramberg, Hieburg, Friedburg, Oberfußbachthal, Krimml. Untergrund: sehr verschieden, doch im Urgebirg und Thonglimmerschiefer-Gebiet entschieden seltener als im Kalkgebiet und den Boralpen.

Petasia bidens Chemn. Zweizähnlige Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter faulen Pflanzenstoffen und Holz. Zahlreiche Gehäuse stammen aus dem Altbachgeniste, wohin selbe aus dem Felsch- und Torfgebiete nordöstlich von Salzburg gelangten. Einige Gehäuse stammen aus dem Gebiete des Plainbaches, welche unter Schilfstengeln und altem, faulem Holze gefunden wurden.

Helix unidentata Drap. Einzähnlige Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, faulem Laub und Holzwerk und unter Gebüsch um Salzburg und auch im Pinzgau verbreitet; z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Rußdorf, Ruhberg, Heuberg, Gaisberg, Strobel (Zool. bot. Zeitschrift, Jahrgang 1853, S. 187), Untersberg, Hieburg, Friedburg, Krimml. Untergrund: Salzschotter, Torf, Felsch, Conglomerat, triadische Kalk und Dolomite, sowie Silurkalk und Dolomit.

Helix edentula Drap. Ohnzahn Schnirkelschnecke. Fundorte: Findet sich an ähnlichen Stellen wie *H. unidentata*, aber seltener; z. B. Monnberg, Mönchsberg, Gaisberg, Untersberg, Oberfulzbach, Hieburg und Krimml.

Helix sericea Drap. Seidenglänzende Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, faulem Laub und Holzwerke, auf Schilfrohr und Gras um Salzburg verbreitet; auch im Pinzgau nicht selten, wie bei Bramberg, Hieburg, Wald und Krimml. Der Untergrund ist sehr verschieden und scheint keinen besonderen Einfluß auszuüben; nur im Schiefer- und Urgebirge erscheint sie seltener.

Helix sericea var. *dubia* Cless. Fundorte: Im Torf- und Felschgebiet nördlich und nordöstlich von Salzburg und bei Plainfeld unter Haselnußgebüsch nicht sehr häufig.

Helix hispida L. Kurzborstige Schnirkelschnecke. Fundort: Ein einziges leeres Gehäuse stammt aus Plainfeld, woselbst es unter Haselnußgebüsch gefunden wurde.

Helix umbrosa Parts. Schattenliebende Kreifelschnecke: Fundorte: Schattige Orte, Auen, Gebüsch, unter Blättern, Holzwerk und Steinen der Umgebung Salzburgs nicht selten, sowohl auf Schotter, Torf als Conglomerat, Felsch- und Kalkboden; auch im Thonglimmerschiefergebiete. z. B. bei Bramberg.

Helix strigella Drap. Gestreifte Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Gebüsch an steinigen Abhängen oder trockenen lichten Orten im Felschgebiet nordöstlich von Salzburg; auf Dolomitboden am Festungsberg, Kapuzinerberg und Ruhberg und unter Haselnußgebüsch bei Plainfeld.

Helix fruticum Müll. Stauden-Schnirkelschnecke. Fundorte: Gebüsch, Auen, lichte Wälder um Salzburg verbreitet; findet sich auch im Pinzgau, z. B. Stubach, Bramberg, Wald und Krimml; findet sich auf den jüngsten wie ältesten Gesteinsablagerungen.

An sämtlichen Fundstellen finden sich sowohl gebänderte als bandlose Gehäuse; in den Auen sind letztere häufiger.

Helix carthusiana Müll. Karthäuser-Schnirkelschnecke. In der Musealsammlung fand sich ein Gehäuse dieser Art ohne Angabe eines Fundortes. Da *H. carthusiana* eine süd- und südwesteuropäische Form ist und nur in geringer Entfernung östlich vom Rhein gefunden wird, ist ihr Vorkommen in Salzburg sehr zweifelhaft.

Helix incarnata Müll. Rötliche Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Steinen, Blättern, Gebüsch, Holz, rings um Salzburg verbreitet. Auch im Thonglimmerschiefer- und Urgebirge nicht selten, z. B. bei Bramberg, Friedburg und Widrechtshausen (Stubach).

Gehäuse von milchweißer Farbe sind selten, und fand ich solche nur um Salzburg, z. B. Südseite des Festungsberges unter feuchten Dolomitfelsen.

Helix ichthyomma Held. Fischhäufige Schnirkelschnecke. Fundorte: An Felsen und Steinen bei nassem Wetter aufkriechend, bei trockenem Wetter in Spalten und Ritzen oder unter Steinen sich verbergend. Sowohl im Kalk, Dolomit, als auch im Urgebirg von 800 m bis 2000 m nicht selten, z. B. Untersberg am Dopplersteig, an der Südseite unter den Steilwänden des Dachsteinkalkes; im Pinzgau und zwar Stubach (Hornblende und Gneisgestein), Hollersbach, Habach, Oberulzbach, Friedburg, Wildgerlosthal.

Helix Preslii Schmidt. Preslische Schnirkelschnecke. In der Musealsammlung war ein Gehäuse ohne Angabe eines Fundortes. Da deren Vorkommen bei Reichenhall und am Watzmann bekannt ist, dürfte diese Art sich auch im Salzburger finden.

Helix lapicida L. Steinpicker. Fundorte: Auf Felsen, unter Steinen und faulem Laubwerke, die Kalk- und Dolomitgebiete vorziehend, doch auch auf Kreide und tertiärem Conglomerat und Moränenboden. Am Mönchsberg, Kapuzinerberg, Kuhberg, Gaisberg, Aigen, Untersberg; auf dem Silurkalk bei Friedburg und Krimml im Oberpinzgau.

Helix arbustorum L. Baumschnecke. Ist jedenfalls die häufigste und verbreitetste Art im ganzen Gebiete und findet sich im Gebirge bis über 2000 m ohne an bestimmte Gesteinsarten sich zu binden. Noch im

obersten Pinzgauthal, dem Krimmler Aienthal und im Wildgerlosthal unter den Moränenblöcken bis über 2000 m nicht selten.

Var. *depressa* Held. Am Untersberg und Festungsberg.

Var. *trochoidalis* Roffiaen. Stubach unter Hornblendblöcken.

Helix candicans Ziegl. Glänzende Schnirkelschnecke. Fundorte: Auf trockenen, kurzgrasigen Abhängen, Haiden und Wiesen; an der Südseite des Mönchsberges und Kapuzinerberges, bei Eugendorf und Blainfeld. Sie lebt gesellig, da an den oft eng begrenzten Fundorten selbe häufig vorkommen. Untergrund: Dolomit, Moränen und Felsch.

Helix striata Müll. Gestreifte Schnirkelschnecke. In der Musealsammlung war ein Gehäuse ohne Angabe des Fundortes; es muß also erst das Heimatsrecht dieser Art für Salzburg nachgewiesen werden.

Helix hortensis Müll. Garten-Schnirkelschnecke. Fundorte: Unter Gebüsch, am Fuße von Felswänden unter Gesträuch und Laub, im Grase, und in Laubwäldern, als: Mönchsberg, Kapuzinerberg, Gaisberg, Heuberg, Ufer des Seekirchner-See's u. Ist auch im Pinzgau, z. B. bei Bramberg nicht selten; Untergrund: Sowohl auf den jüngsten, wie ältesten Gesteinsboden.

Var. Am Seekirchner-See finden sich dunkelbraune Gehäuse; am Gaisberge und Heuberge solche, deren fünf Bänder zusammenschließen. Die Grundfarbe der Gehäuse ist meist gelb bis weißlich-gelb, bis rötlich-gelb und roth; die Gehäuse sind entweder bänderlos oder gebändert, zu meist fünfbänderig.

Helix nemoralis L. Hainschnirkelschnecke. Fundorte: Ist seltener als *H. hortensis*, jedoch an denselben Fundstellen zu treffen; z. B. Kapuzinerberg, Untersberg, Bramberg, Stubach. Die Gehäuse sind meist gelb, einfarbig, ein- bis mehrbänderig.

Helix austriaca Mühlf. Oesterreichische Schnirkelschnecke. Von dieser Art befanden sich mehrere Gehäuse in der Musealsammlung ohne Angabe des Fundortes. Es muß also für diese Art das Vorkommen in Salzburg erst nachgewiesen werden.

Helix pomatia L. Weinbergsschnecke. Fundorte: Unter Gebüsch an Rainen, Felswänden, Mauern und lichten Wäldern im ganzen Gebiet um Salzburg verbreitet, auch im Pinzgau noch bei Bramberg, Wald bis gegen Krimml vorhanden. Untergrund verschieden.

Fam. Pupinae.

Zebrina detrita Müll. Von dieser Art fanden sich mehrere Gehäuse in der Musealsammlung ohne Angabe des Fundortes, daher ihr Vorkommen in Salzburg erst nachgewiesen werden muß.

Bulimus montanus Drap. Berg-Fraßschnecke. Aufenthalt: Auf Steinen, Felsen, Bäumen bei nassem Wetter aufsteigend. Fundorte: Mönchsberg, Kapuzinerberg, Gaissberg, Untersberg; auch im Pinzgau: Stubach, Bramberg, Oberfulzbach. Untergrund: Tertiäres und Kreide-Conglomerat, Dolomit, Thonglimmerschiefer, Hornblendegestein, Glimmerschiefer und Gneißgebirge.

Bulimus obscurus Drap. Dunkle Fraßschnecke. Aufenthalt: An Steinen und Felsen, unter totem Laube, in Gebüsch und lichten Wäldern. Fundorte: Torf- und Felschgebiet zwischen Salzburg, Gnigl und Nußdorf, an der Südseite des Kapuzinerberges am Fuße der Umfassungsmauer unter Steinen und Gras (Dolomit); am Fuße des Gaissberges und bei Elisabethen auf Kreide-Conglomerat und Adnetherkalk.

Pupa obtusa Drap. Abgestumpfte Fraßschnecke. Von dieser Art fanden sich mehrere Gehäuse in der Musealsammlung ohne Angabe eines Fundortes; es muß also für diese Art erst ihr Vorkommen in Salzburg nachgewiesen werden.

Zua lubrica Müll. Glatte Pupine. Aufenthalt: Unter Steinen, Blättern, Moos, Holz, Gras, im Gebüsch, Wald, Felsterrain. Fundorte: Ist um Salzburg verbreitet und findet sich auch im Pinzgau, z. B. Stubach, Bramberg, Wald bis gegen Krimml. Untergrund: Sowohl auf jüngeren Boden als auch auf Thonglimmerschiefer, Hornblende und Urgestein.

Caecilianella acicula Müll. Nadelsschnecke. Fundorte: „Sehr verborgen im lehmigen Boden, an den Wurzeln von Pflanzen?, unter totem Laube, Glessin Seite 230“. Gehäuse dieser Schnecke sind nicht selten im Altbachgenist, stammen somit aus dem Torf- und Felschgebiet nordöstlich von Salzburg; sowie im Geniste der Bäche bei Bramberg, welche entweder aus den jüngsten Salzachablagerungen oder Moränen- oder Thonglimmerschiefergebiet stammen.

Pupa frumentum Drap. Getreide-Windelschnecke. Aufenthalt: Auf Felsen, am Fuße derselben und an kurzgrasigen, steinigen Abhängen. Fundorte: Rainberg, Kapuzinerberg, Kuhberg, Rockstein. Untergrund: Tertiäres Conglomerat und Dolomit.

Pupa avena Drap. Haber=Windelschnecke. Aufenthalt: An Kalk- und Dolomit=Felsen auch auf altem Gemäuer. Fundorte: Rainberg, Kapuzinerberg, Ruhberg, Gaissberg, Rockstein, Untersberg, Friedburg, Eingang in das Oberfulzbachthal, Krimml. Untergrund: Tertiäres Conglomerat, Dolomit, Kreide, Kalk, Trias und Silurkalk.

Pupa secale Drap. Korn=Windelschnecke. Aufenthalt: An Felsen und am Fuß der Felsen. Fundorte: Kapuzinerberg, Ruhberg und Rockstein. Untergrund: Kreide, Kalk und Dolomit.

Orcula dolium Drap. Faßschnecke. Aufenthalt: Unter Steinen, am Fuße der Felsen, unter totem Laube. Fundorte: Kapuzinerberg, Ruhberg, Gaissberg, Rockstein, Untersberg. Untergrund: Kreideconglomerat und Kreidekalk, triadische Kasse und Dolomite.

Orcula doliolum Brugé. Fäßchen=Schnecke. Diese Schnecke konnte ich bis jetzt in Salzburg nur unter Moos, Steinen, Blättern, an den Wurzeln der Moose und Gräser, am Fuße oder den Felswänden des Kreidekalkes am Neuhaußerberge und Ruhberge auffinden, wo sie nicht selten vorkommt; trotz eifrigen Suchens gelang es mir nicht, selbe im angrenzenden Dolomitgebiete aufzufinden.

Pagodina pagodula Desm. Pagoden=Schnecke. Aufenthalt: Unter Laubwerk, altem Holz, Rinden, zwischen feuchtem Moose, am Fuße der Dolomitifelsen. Fundorte: Genist des Altbaches; Südwest-Abhang des Ruhberges an der Grenze zwischen Kreidekalk und Dolomit; im Wigner und Elisabethner-Wald unter nassem Holz, unter Rinden und zwischen Moos und Laubwerk. Untergrund: Torf und Flysch?; Dolomit und Kreideconglomerat.

Pupilla muscorum L. Moosschraube. Aufenthalt: Kurzgrasige trockene Abhänge und lichte, trockene Gebüsche. Fundorte: Altbachgenist, Südseite des Kapuzinerberges und Ruhberges, an den sonnigen Ökböden bei Bramberg. Untergrund: Torf, Flysch, Moräne, Dolomit und Thonglimmerschiefer.

Pupa minutissima Hart. Kleine Windelschnecke. Bis jetzt wurde diese Schnecke nur aus dem Genist des Altbaches gesammelt.

Edentulina edentula Drap. Ohnzahn=Schnecke. Wurde auch nur im Geniste des Altbaches aufgefunden.

Vertigo antivergo Drapn. Gegenwirbel=Wirbelschnecke. Aufenthalt: Im Grase nasser Wiesen und an den Rändern der Wiesengräben. Fundorte: im Torf- und Flyschgebiete nordöstlich von Salzburg; bei Bramberg, in Oberpinzgau.

Vertigo pygmaea Drap. Zwerg-Wirbelschnecke. Aufenthalt: Kurzgrasige, feuchte Abhänge und Wiesen. Fundorte: um Salzburg und bei Bramberg. Untergrund verschieden.

Vertigo alpestris Ald. Alpen-Wirbelschnecke. Die dieser Form am ehesten entsprechenden Gehäuse stammen aus dem Altbachgeniste.

Vertilla angustior Zeffr.

Pupa angustior Stein. Engere Wirbelschnecke. Aufenthalt: Am Grafe feuchter Wiesen. Fundorte: Torfwiesen und Felschgehänge zwischen Salzburg, Gnigl und Rufsberg.

Clausilia laminata Mont. Aufenthalt: Unter Steinen, Laub, Moos, am Fuße der Bäume, beim Regen am Stamm aufkriechend. Fundorte: Verbreitet um Salzburg, auch im Pinzgau bis Krimml. Scheint auf jedem Untergrund sich zu finden, ist jedoch im Urgebirge seltener.

Clausilia orthostoma Menke. Geradmund-Schließschnecke. Diese Schnecke findet sich nicht selten im Hornblende- und Gneisgebiet innerhalb Widrechtshausen im Stubach, an Felsblöcken bei Regenwetter aufsteigend und an Moospolster haftend.

Clausilia ornata Ziegl. In der Museal Sammlung fand sich ein Gehäuse ohne Angabe eines Fundortes; es muß ihr Vorkommen für Salzburg erst nachgewiesen werden.

Clausilia biplicata Pfeiff. Zweispaltige Schließmundschnecke. Aufenthalt: Unter Steinen, Laub, im Moose, an Mauern, Felsen, Bäumen und Sträuchern. Fundorte: Um Salzburg die verbreitetste *Clausilia*, auch im Pinzgau bis Krimml; Untergrund: Sowohl auf jüngsten als ältesten Gesteinsböden.

Clausilia plicata Drap. Gefaltete Schließmundschnecke. In der Museal Sammlung fand sich ein Gehäuse ohne Angabe des Fundortes. Trotz eifrigen Suchens gelang es mir bis jetzt nicht diese Art in Salzburg aufzufinden.

Clausilia Bergeri v. Mayr. Berger's Schließmundschnecke. Aufenthalt: Unter Steinen und an Felsen. Fundorte: am Wege zur Kolowratshöhle, an den Steilwänden des Untersberges (Dachsteinkalk) u. zw. an der Südseite bei der Schellenberger Eishöhle bis zum Scheibenkaser. Salzachöfen bei Golling (Sitzungsbericht der zoolog. botan. Gesellschaft, Seite 108, Jahrgang 1853).

Pirotoma dubia Drap. Zweifelhafte Schließmundschnecke. Aufenthalt: an Felsen, Steinen, in Wäldern, bei Regenwetter aufsteigend; Fundorte: Mönchsberg, Kapuzinerberg, Gaisberg, Rockstein, Ruhberg, Auen um Salzburg; auch im Pinzgau, z. B. Stubach, Bramberg, Hieburg

und Friedburg, Gneismauer zwischen Krimml und Wald und Silurfalte bei Krimml. Untergrund verschieden, sowohl jüngste als älteste Gesteinsbildungen.

Var. *speciosa*. Auf Thonglimmerschiefer bei Bramberg.

Pirostoma cruciata Studer. Gefrenzte Schließmundschnecke. Fundort: Auf Hornblende und Gneisblöcke im Stubachthale selten.

Pirostoma parvula Studer. Kleine Schließmundschnecke. Aufenthalt: Bei Regen an Felsen aufsteigend, bei trockenem Wetter in Felslöchern und Moos versteckt. Fundorte: Mönchsberg, Kapuzinerberg, Ruhberg, Gaisberg, Rockstein, Untersberg, im Pinzgau bei Krimml und Felsen der Friedburg. Untergrund: Tertiäres Conglomerat, Kreidefalk, Dolomit und Silurfalk.

Pirostoma ventricosa Drap. Bauchige Schließmundschnecke. Aufenthalt: Bei Regen auf alten Bäumen aufsteigend, überhaupt mehr feuchte Orte liebend. Fundorte: auf Erlen in der Yglinger Au, altes Holzwerk am Ruhberg, Gebüsch bei Maria Plain, Plainfeld, Nigen, auf Silurfalk in Untersulzbach, auf alten Bäumen bei Krimml und im Gebüsch bei der Ruine Friedburg; Untergrund verschieden, sowohl den jüngsten als ältesten Gesteinsbildungen angehörig.

Pirostoma plicatula Drap. Gefaltete Schließmundschnecke. Aufenthalt: Unter Steinen, Bäumen, Laub, bei Regen an Bäumen und Felsen aufsteigend. Fundorte: gehört zu den verbreitetsten Arten um Salzburg, z. B. in den Auen und Wäldern um Salzburg, Gaisberg, Rockstein, Untersberg (1400 m.), im Pinzgau, im Stubachthale, bei Bramberg, Obersulzbach, Friedburg, Hieburg und Gneismauer, sowie Silurfalk bei Krimml; Untergrund verschieden, sowohl den jüngsten als ältesten Gesteinsböden angehörend.

Pyrostoma densestriata Rossm. Fundort: Wurde bis jetzt nur in dem Thonglimmerschiefergebiete bei Bramberg aufgefunden.

Clausilia gracilis Pfeiff. *Pyrostoma corynodes* Held. Schlankte Schließmundschnecke. Findet sich nach den Sitzungsberichten, S. 108 der zool. bot. Gesellschaft von 1853 in den Salzachhöfen und in der Umgebung Salzburgs. Wurde an der Südseite des Schober bei Fuschl, 1300 m auf Dolomitfelsen gefunden.

Fam. Succinidae. Bernstein-schnecken.

Succinea amphibia Drap. Gemeine Bernstein-schnecke. Aufenthalt: Ufer der Gräben, Bäche, Flüsse und in Sümpfen und nassen Wiesen;

Fundorte: um Salzburg verbreitet, auch bei Bramberg nicht selten; **Untergrund:** Flußschotter, Torf, Lehm, zumeist auf alluvialem Boden.

Succinea Pfeifferi Rossm. Pfeiffers Bernsteinschnecke. **Fundort:** Im Sumpfe südöstlich von Maria Plain selten.

Lucena oblonga Drap. Längliche Bernsteinschnecke. **Aufenthalt:** Unter Gebüsch und am Rande der Wassergräben, Bäche und in Sümpfen; **Fundorte:** Unter Gebüsch am Neuhauserberg, Gaisberg, Ruhberg, bei Plainfeld, in dem Torfgebiete zwischen Salzburg, Gnigl und Rusdorf; **Untergrund:** Alluviale Bildungen.

Fam. Auriculidae. Ohrschnecken.

Carychium minimum Müll. Sehr kleine Ohrschnecke. **Fundorte:** An feuchten, nassen Stellen um Salzburg verbreitet, auch noch bei Bramberg nicht selten. Regelmäßig im Genist der Bäche zu finden.

Fam. Limnaeidae. Spitzhornschnecken, Schlammischncken.

Lymnophysa palustris Müll. Pfuhl-Schlammischncke. **Fundorte:** In Moornässern um Salzburg verbreitet. Lache am Bahndamm vor dem Waldwirthshause an der Linzer Strecke, Seefirchner See.

var. *corvus* Gecl. Seefirchner=See.

Gulnaria tumida Held. In der Musealsammlung fanden sich mehrere Gehäuse ohne Angabe eines Fundortes; es ist also ihr Vorkommen im Gebiete Salzburgs erst nachzuweisen.

Gulnaria ovata Drap. Eiförmige Schlammischncke. **Fundorte:** Botanischer Garten auf Callitriche vernalis, Glanuser, Seefirchner=See.

Gulnaria auricularia L. Ohr-Schlammischncke. **Fundorte:** Peterer Weiher, Ludinger See (gegenwärtig abgelassen), Seefirchner=See, Gewässer im Hippuriten-Sumpf bei Wolfshwang.

Gulnaria ampla Hartmann. **Fundort:** Seefirchner=See.

Limnus stagnalis L. Sumpf-Schlammischncke. **Fundorte:** Seefirchner See, an der Unterseite von im Wasser liegendem Holzwerke, in Sümpfen und Lachen bei Bramberg in Oberpinzgau.

Gulnaria peregra Müll. Wandernde Schlammischncke. **Fundorte:** Moornässern um Salzburg, Torfgräben bei der Furz-Villa, Brunnenröhren

im Wigner-Park, Wassertümpel am Bahndam vor dem Waldwirthshaus (Ringer Strecke), Teich zwischen Söllheim und Villa Schwarz.

Limnophysa truncatula Müll. Kleine Schlamm Schnecke. Fundorte: Im Alterbachgeniste; an nassen Felsen am Wege zur Kolowratshöhle, gesellig lebend.

Tropodiscus marginatus Drap. Gerandete Teller Schnecke. Fundorte: In stehenden und langsam fließenden Gewässern und Moorgräben um Salzburg; am Seefirchner-See.

Planorbis carinatus Müll. Gefielte Teller Schnecke. Fundorte: In Moorrässern und anderen stehenden und langsam fließenden Wässern um Salzburg verbreitet, auch am Seefirchnersee.

Planorbis vortex Müll. Platteste Teller Schnecke. Fundort: Im Bach neben der Buxbaum-Villa auf Wasserpflanzen und am Grunde findet sich die Var. *nummulus*.

Planorbis rotundatus Poir. Gerundete Teller Schnecke. Fundorte: In Wiesengräben, Torfwässern, überhaupt stehenden oder langsam fließenden Gewässern, besonders auf *Veronica Beccabunga* um Salzburg verbreitet.

Planorbis albus Müll. Weiße Teller Schnecke. Fundort: Im Seefirchner-See.

Planorbis crista West. Var. *cristatus*. Kamm-Teller Schnecke. Fundorte: Auf *Callitriche vernalis* in den Torfgräben von Leopoldskron und Marienbad.

Planorbis nitidus Müll. Glänzende Teller Schnecke. Unter einer großen Menge von *Planorbis marginatus* und *Planorbis carinatus*, gesammelt von Herrn Dr. Aberle, fand sich auch ein Exemplar dieser Schnecke.

Ancylastrum fluviatilis Müll. Flußnapf Schnecke. Fundort: In der Glan ziemlich häufig.

Velletia lacustris L. Teichnapf Schnecke. Fundorte: Auf Brunnenröhren im Weiher von Maria Plain und bei Radeck.

Fam. Cyclostomidae. Kreismundschnecken.

Cyclostomus elegans Müll. Zierliche Kreismundschnecke. In der Musealsammlung fanden sich mehrere Gehäuse dieser Art ohne Angabe eines Fundortes; es muß also für Salzburg ihre Heimathberechtigung erst nachgewiesen werden.

Pomatias septemspiralis Razaum. 7spiralige Deckelschnecke. Fundorte: Unter oder auf Steinen und Felsen, Laubwerk, im Gebüsch um

Salzburg verbreitet; z. B. Mönchsberg, Kapuzinerberg, Neuhauserberg, Ruhberg, Heuberg. Untergrund: Tertiäres Conglomerat, Flysch, Kreidekalk und triadische Kalk und Dolomite.

Acme polita Hartm. Glatte Zwerghornschnecke. Aufenthalt: Unter Laubwerk und faulem Holze; am häufigsten aus dem Geniste des Alterbaches und Aignerbaches gesammelt. Fundorte: Torf- und Flyschgebiet nordöstlich von Salzburg und am Westabhange des Gaisberges. Untergrund: Torf, Alluviale Ablagerungen, Flysch und Kreideconglomerat.

Acme lineata Drap. Walzige Zwerghornschnecke. Aufenthalt: Wie vorige. Fundorte: Ist in dem Torf- und Flyschgebiete seltener als *polita*, dagegen findet sie sich im Westabhange des Gaisberges auf Kreideconglomerat häufiger.

Fam. Valvatidae. Rammshornschnecken, Federschnellen.

Cincinna piscinalis Müll. Gemeine Rammshornschnecke. Die Art sammelte ich bis jetzt nur am Ufer der Glan vor der Lieferinger Au.

Cincinna alpestris Blaun. Alpen-Rammshornschnecke. Fundort: Ist in dem Bache, der den sogenannten Hippuritensumpf am Fuße des Untersberges bei Wolfschwang durchfließt, häufig zu finden.

Cincinna antiqua Son. Antike Rammshornschnecke. Fundorte: Häufig am Ufer des Seefirchner-Sees zu finden.

Gyrorbis cristata Müll. Ramm-Federschnelle. Fundorte: Auf *Cardamine amara* in langsam fließenden oder stehenden Wässern in der Umgebung des Seefirchnersee's; im Sumpfe hinter dem Sudhause des Senninger-Bräuhauses in Bramberg.

Fam. Paludinidae. Sumpfschnecken.

Vivipara vera v. Frauenf. Echte Sumpfschnecke. Wohnorte: Im Leopoldskroner- und Peterer-Weiher nicht selten zu finden.

Bythinia tentaculata L. Unreine Sumpfschnecke. Fundorte: Sümpfe und Gräben um Salzburg, und am Seefirchner-See häufig. In dem Teich zwischen Söllheim und Villa Schwarz sind unter den zahlreichen Gehäusen von normaler Größe auch solche von doppelter Größe zu finden.

Bythinella Schmidti Charp. Schmidts-Sumpfschnecken. Fundorte: Auf Steinen in der Rohhuber und den nächstliegenden Quellen, sowie in den sogenannten sieben Brunnen- und Gaisbergquellen, und in der Mummulitenquelle bei Wolfschwang.

Bivalven. Muscheln.

Fam. Unionidae. Flußmuscheln.

Anodonta mutabilis Clessin. Veränderliche Teichmuschel. Im Leopoldskronerteich und seinem Abflusse, Seekirchner-See und Ludinger Teich (jetzt trocken gelegt), an der Mündung des Altbaches.

Unio batavus Lam. Batavische Flußmuschel. Selten im Abflusse des Leopoldskronerteiches, an der Mündung des Altbaches; häufig im Blainbache.

Unio pictorum Lam. Malermuschel. Im Leopoldskronerteich und seinem Abflusse, Seekirchner-See und Ludinger Teich; Mattsee.

Fam. Cycladidae. Kugelmuscheln, Kreismuscheln.

Ciclas cornea L. Pfeiff. Gemeine Kugelmuschel. Fundorte: Im Schlamm langsam fließender und stehender Gewässer um Salzburg verbreitet. Glan, Altbach, Seekirchner-See u.

Calyeulina lacustris Müll. Teich-Kugelmuschel. Fundorte: Im Schlamm und Wurzelgeflecht von Wasserpflanzen, in den Torfgräben von Leopoldskron und Marienbad, im Schlamm der Lachen bei Bramberg selten.

Pissidium amnicum Müll. Schiefe Erbsenmuschel. Fundorte: Im Schlamm und Sande langsam fließender Gewässer, z. B. in der Glan, dann Altbach und deren Nebenwässer.

Pissidium henslowianum Shepp. In der Museal Sammlung fand sich ein Gehäuse ohne Angabe eines Fundortes; es muß ihr Vorkommen in Salzburg also erst nachgewiesen werden.

Pissidium fossarinum Cless. Graben-Erbsenmuschel. In der Museal Sammlung fand sich ein Gehäuse ohne Angabe des Fundortes, ist daher für Salzburg erst nachzuweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kastner Karl

Artikel/Article: [Die Conchyliensammlung des Salzburger Museum Carolino-Augusteum. 241-256](#)